

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

standzuhalten. Das Boot wurde hochgerissen und herabgeschleudert, als sei es völlig steuerlos. Erst als wir die Tiefe, auf welcher wir bisher gefahren waren, verdoppelt hatten, gelang es uns, das Boot einigermaßen zur Ruhe zu bringen. Und dennoch war der Seegang noch zu spüren. Das mußte ein gewaltiger Sturm sein.

Als wir am Morgen bei Hellwerden auftauchten, war es gänzlich ausgeschlossen, das Turmluk zu öffnen. Das Meer war in schäumende Raserei verfallen. Haus hohe Wasserberge rollten heran, opalgrün gefärbt, mit langen, weißen Gischtstreifen überzogen und mit einer sprühenden Krone von brandendem, weißem Schaum gekrönt. Jeder der tosenden, brausenden Berge stürzte sich auf uns und begrub uns mit donnerndem Gebrüll unter sich, die Decks und selbst den hohen Turm meterhoch überspülend. Jeder von uns, der das Luk geöffnet und sich auf den Turm gewagt hätte, wäre beim nächsten Ansturm der wilden See rettungslos mitgerissen worden und ertrunken.

Ich stand am Schrohr und beobachtete von dort das Toben der Elemente. Mir war, als seien wir in einem Gebirge, so hoch und gewaltig erschienen die Wasserwände, die unser Boot erklettern mußte, so tief und steil die Schluchten, in die es mit hartem Fall kopfüber hinabstürzte. An einen Ausblick in die Ferne war nicht zu denken. Immer nur sah ich von einem Höhenrücken bis zum nächsten, höher erscheinenden, und was dann kam, verschwand in dem Wasserdampf, der die Luft erfüllte, hinter den